

und im Böhmerwald:

Juncus trifidus,
Poa alpina,
Phleum alpinum,
Agrostis rupestris,
Epilobium anagallidifolium,
Ligusticum Mutellina,

Lonicera coerulea,
Campanula Scheuchzeri,
Cardamine resedifolia,
Cryptogramme crispa
 (= *Allosurus crispus*).

Also alpine und arktisch-alpine Pflanzen, die im Berninagebiete entsprechende Standorte bewohnen; *Linnaea borealis* lebt zwar im Walde, aber assoziiert mit dem Zwergstrauchwuchs. Von der großen Zahl praealpiner Pflanzen, über die schon eingehend gesprochen ist, sollen nur wichtige Charakterarten und Leitpflanzen der Hercynia genannt werden: *Sesleria coerulea*, die sich streng an Kalk hält, *Hippocrepis comosa*, *Laserpitium latifolium*, *Biscutella laevigata* als typische Triftpflanzen, *Cotoneaster integerrima*, *Polygala chamaebuxus*, *Erica carnea*, *Carduus defloratus*, *Thesium alpinum* als montane, zum Teil sehr seltene Felspflanzen, *Salix hastata*, *Gypsophila repens*, *Arabis alpina* nur am Südharze; und mit vereinzelt Standorten (auf Basalt): *Aster alpinus*. Von ihnen haben einige auffällige Standorte angenommen: *Erica carnea* im Nadelwald des Vogtlandes und *Salix hastata* im Buchenwalde des Harzes.

In welcher Hinsicht die genannten Pflanzen auf Wanderungslinien*) hinweisen, ist bekannt; und diese Linien bieten wiederum zahlreiche interessante Vergleichspunkte dar, dank der weitgehenden Forschungen, die jetzt auf pflanzengeographischem Gebiete unternommen werden.

Zu derartigen Vegetationsstudien, wie sie hier dargestellt wurden, bot die Reise in das reiche, so gut durchforschte Berninagebiet ein vortreffliches Anregungsmittel; nicht weniger wertvoll waren die vielseitigen Anregungen, die mir Geheimrat Drude auf der schönen Reise sowohl wie bei Anfertigung dieser Arbeit gab, wofür ich hierdurch meinen herzlichsten Dank ausspreche.

*) Siehe Drude, S. 84–89.